

Beatrix Rüger-de Barse

Fachärztin für Anästhesie
Tätigkeitsschwerpunkt: Akupunktur
Traditionelle Chinesische Medizin
Chirotherapie



Rainer de Barse

Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie
Physikalische Therapie
H-Arzt der Berufsgenossenschaften

Gemeinschaftspraxis de Barse • Oldenburger Str. 257 • 26180 Rastede

Europäisches Gesundheitsnetzwerk

Frau Elke Böckler

Hessenring 5

35630 Ehringshausen

EINGEGANGEN
- 8. Sep. 2009

Oldenburger Str. 257

26180 Rastede

Telefon: (0 44 02) 8 40 40

Telefax: (0 44 02) 26 50

Email: info@debarse-rastede.de

Internet: www.debarse-rastede.de

- Röntgendiagnostik
- Sonographie (inkl. Säuglingshüfte)
- Knochendichtemessung
- Arbeitsunfälle
- Begutachtungen
- Ganzheitliche Schmerztherapie
- Störfelddiagnostik
- Magnetfeldtherapie
- Lasertherapie
- Hydro Jet

03.09.2009

Sehr geehrte Frau Böckler,

Bezug nehmend auf Ihr Schreiben vom 12.08.09 möchte ich Ihnen hiermit meine „Geschichte“ präsentieren.

Als vor einigen Jahren eine Mitarbeiterin des Fitness-Studios „Moves – Dein Weg“ zu mir kam, um mich für ein gemeinsames Projekt zu gewinnen, war ich zunächst einmal skeptisch. Nicht zum ersten Mal waren Mitarbeiter solcher Studios auf mich zugekommen, um mich gewissermaßen als Mitarbeiter zu gewinnen.

Bei näherem Hinschauen ließ ich mich jedoch auf diese Geschichte ein und begann, darin doch auch Vorteile für alle Seiten zu erkennen.

In meiner orthopädischen Praxis sehe ich täglich eine Unzahl von Patienten, die gewissermaßen durch die Zivilisation in ihrem Bewegungsablauf gestört sind. Wie viele Menschen sitzen täglich stundenlang im Büro vor dem PC, nehmen Zwangshaltungen ein, sind zur Bewegungsarmut vergattert? Die hieraus entstehenden überwiegenden Rückenprobleme füllen sicherlich die Wartezimmer der Orthopäden der ganzen Nation.

Oftmals sind es ja gar nicht großartige Ereignisse, wie Bandscheibenvorfälle, die das Leben schwer machen, sondern das tägliche „Verspanntsein“, z. B. des Nackens oder auch der Rückenmuskulatur.

Insofern ist es außerordentlich begrüßenswert, dass durch das Europäische Gesundheitsnetzwerk die Ärzte endlich einmal in der Lage sind, präventive Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen direkt zu verordnen. Die Qualifikation der Fitness-Studios wird hierdurch durch die Zusammenarbeit mit den Krankenkassen festgelegt, so dass sich alle teilnehmenden Partner hierauf verlassen können.

So ließ ich also einige „Versuchsballons“ steigen um darauf zu bemerken, wie viel Freude meinen Patienten und auch wie viel Förderung der Gesundheit hieraus entstand. Oftmals

haben die Patienten sich jahrelang ja kaum bewegt und waren auch schwer zu motivieren, sogar stark übergewichtige Patienten konnten zu einer Teilnahme veranlasst werden. Förderlich scheint mir hier auch, dass in den Gruppen ähnlich gleich betroffene zu finden waren, so dass die Schwellenangst für die „Bewegungsmuffel“ erheblich gesenkt werden konnte.

Nicht wenige teilten mir nach dem 10-wöchigen präventiven Gesundheitstraining mit, dass sie weitermachen werden und somit ihre gesundheitlichen Erfolge verbuchen konnten.

Formal geschieht die „Verordnung“ durch das Ausfüllen eines Formulars, in dem besondere Anforderungen an den Trainingsleiter mitgeteilt werden, wenn z. B. bestimmte Übungen nicht durchgeführt werden, insbesondere aber welche Muskelgruppen trainiert werden sollten, ob z. B. auch ein Herz-Kreislauf-Training und eine Gewichtsreduktion anzustreben sei. Auf diesem Formular vermerke ich dann auch die Auswahl des Betriebes, der möglichst für den Patienten gut erreichbar ist. Hierin wurde ich durch Prospektmaterial des Europäischen Gesundheitsnetzwerkes unterstützt, die z. B. in meinem Einzugsbereich Studios aufführte, die an der Aktion teilnehmen.

Hierdurch konnte eine hohe Bindung des Patienten an die Verordnung und das Studio erzielt werden, so dass ein großer Prozentsatz auch dieses Angebot wahrnahm.

Bis zum heutigen Zeitpunkt habe ich sicherlich viele hundert Patienten mit den entsprechenden Beschwerden zu einem präventiven Gesundheitstraining motivieren können, die Resonanz war außerordentlich positiv. Gleichzeitig ist festzustellen, dass auch für die Krankenkassen sicherlich eine Gewinnsituation entsteht, da hierdurch teure Einzelbehandlungen vermieden werden können und durch Förderung des Gesundheitsbewusstseins der allgemeine Gesundheitszustand verbessert werden konnte.

Im Laufe der Jahre ist somit die Aktion des Europäischen Gesundheitsnetzwerkes für mich ein unverzichtbarer Bestandteil meiner beruflichen Tätigkeit geworden, so dass ich auch viele Kollegen hierfür gewinnen konnte.

Mit freundlichen Grüßen

R. de Barse 